

J. STALIN

## UEBER LENIN

Aus einer Rede, gehalten am Gedenkabend der Kremkursanten am 28. Januar 1924

Genossen! Man hat mir gesagt, daß ihr hier einen Lenin-Erinnerungsabend organisiert, und daß ich dazu als einer der Referenten eingeladen bin. Ich glaube, daß es nicht notwendig ist, einen zusammenhängenden Bericht über Lenins Tätigkeit zu geben. Ich glaube, daß es besser wäre, sich auf die Mitteilung einer Reihe von Tatsachen zu beschränken, die manche Eigenschaften Lenins als Mensch und Führer kennzeichnen. Wenn auch die Wiedergabe dieser Tatsachen vielleicht keinen inneren Zusammenhang ergibt, so schließt dies dennoch nicht aus, daß wir eine allgemeine Vorstellung von Lenin erlangen. Jedenfalls habe ich bei dieser Gelegenheit keine Möglichkeit, euch mehr zu geben, als ich euch eben versprochen habe.

### DER BERGADLER

Im Jahre 1903 habe ich Lenin zum ersten Male kennengelernt. Allerdings geschah dies nicht unmittelbar, sondern auf schriftlichem Wege. Aber es hinterließ bei mir einen unauslöschlichen Eindruck, der mir in der ganzen Zeit meiner Parteitätigkeit verblieb. Ich war damals in Sibirien in der Verbannung. Die Kenntnis von Lenins revolutionärer Tätigkeit seit Ende der 90er Jahre, und besonders nach dem Jahre 1901, nach der Gründung der „Iskra“, hatte mich überzeugt, daß wir in Lenin einen ungewöhnlichen Menschen besitzen. Er war schon damals für mich kein einfacher Parteiführer, sondern tatsächliche Gründer der Partei, denn er allein verstand ihr inneres Wesen und ihre dringenden Erfordernisse. Bei einem Vergleich mit den anderen Führern unserer Partei schien es mir immer, als ob Lenin seine Mitkämpfer—Plechanow, Martow, Axelrod und die anderen—um einen Kopf über ragte, daß Lenin im Vergleich mit ihnen nicht einfach einer der Führer, sondern ein Führer höheren Typus, ein Bergadler sei, der im Kampf keine Furcht kennt und mutig die Partei auf den unerforschten Wegen der russischen revolutionären Bewegung vorwärts führt. Dieser Eindruck blieb so stark in mir haften, daß ich die Notwendigkeit verspürte, einem meiner nächsten Freunde, der damals in der Emigration weilte, darüber zu schreiben und ihn um seine Meinung über Lenin zu bitten. Kurze Zeit darauf, als ich schon in der Verbannung in Sibirien war—es war Ende 1903—, erhielt ich von meinem Freund eine begeisterte Antwort und einen einfachen, aber inhaltsschweren Brief von Lenin, der, wie es sich nachher herausstellte, mein

Freund mit dem Inhalt meines Briefes bekannt gemacht hatte. Lenins Brief war verhältnismäßig kurz, aber er enthielt eine mutige Kühne Kritik der praktischen Arbeit unserer Partei und eine ausgezeichnete klare, kurzgefaßte Darstellung des ganzen Planes der Parteiarbeit für die nächste Zeit. Nur Lenin konnte über die verwirkeltsten Dinge so einfach und so klar, so zusammenfassend und so mutig schreiben, so—daß jeder Satz nicht sprach, sondern wie ein Schuß traf. Dieser einfache und mutige Brief hat in mir noch mehr die Ueberzeugung gefestigt, daß wir in Lenin den Bergadler unserer Partei besitzen. Ich kann mir nicht vorstellen, daß ich diesen Brief Lenins, wie auch so viele andere Briefe nach Art und Gewohnheit eines alten, in der Illegalität tätigen Parteiarbeiters, verbrannt habe.

Von dieser Zeit an datiert meine Bekanntschaft mit Lenin.

### BESCHIEDENHEIT

Zum erstenmal traf ich mit Lenin im Dezember 1905 auf der Konferenz der Bolschewiki in Tammerfors, Finnland, zusammen. Ich hoffte, den Bergadler unserer Partei, einen großen Mann, einen nicht nur politisch großen, sondern, wenn es euch beliebt, auch physisch großen Mann zu erblicken, denn Lenin erschien in meiner Phantasie als Riese, groß und stattlich. Wie groß war aber meine Enttäuschung, als ich einen ganz einfachen Menschen unter Mittelstatur erblickte, der sich durch nichts, buchstäblich durch gar nichts von anderen Sterblichen unterschied.

Man stellt sich gewöhnlich vor, daß ein „großer Mann“ sich unbedingt zu den Sitzungen verspäten muß, so daß die Versammlungsteilnehmer atemlos sein erwarten, wobei vor dem Erscheinen des großen Mannes ein Raunen durch die Reihen der Versammlungsteilnehmer geht: „Pst... leise... er kommt...“ Diese Feierlichkeit schien auch mir nicht überflüssig, denn sie imponiert und flößt Achtung ein. Wie groß war aber meine Enttäuschung, als ich erfuhr, daß Lenin schon vor anderen Delegierten zur Versammlung gekommen war und dort, irgendwo in einer Ecke sich unterhält, eine ganz gewöhnliche Unterhaltung führt mit ganz gewöhnlichen Konferenzdelegierten. Ich kann auch nicht verhehlen, daß mir dieser Umstand damals als Verletzung gewisser unumgänglicher Regeln erschien.

Erst später verstand ich, daß diese Einfachheit und Bescheidenheit Lenins, dieses Bestreben, unbemerkt zu

bleiben, oder jedenfalls nicht augenfällig aufzutreten und nicht seine hohe Stellung zu unterstreichen—einer der stärksten Züge im Charakter Lenins, dieses großen Führers neuer Massen, der einfachen und gewöhnlichen Massen der „untersten“ Schichten der Menschheit war.

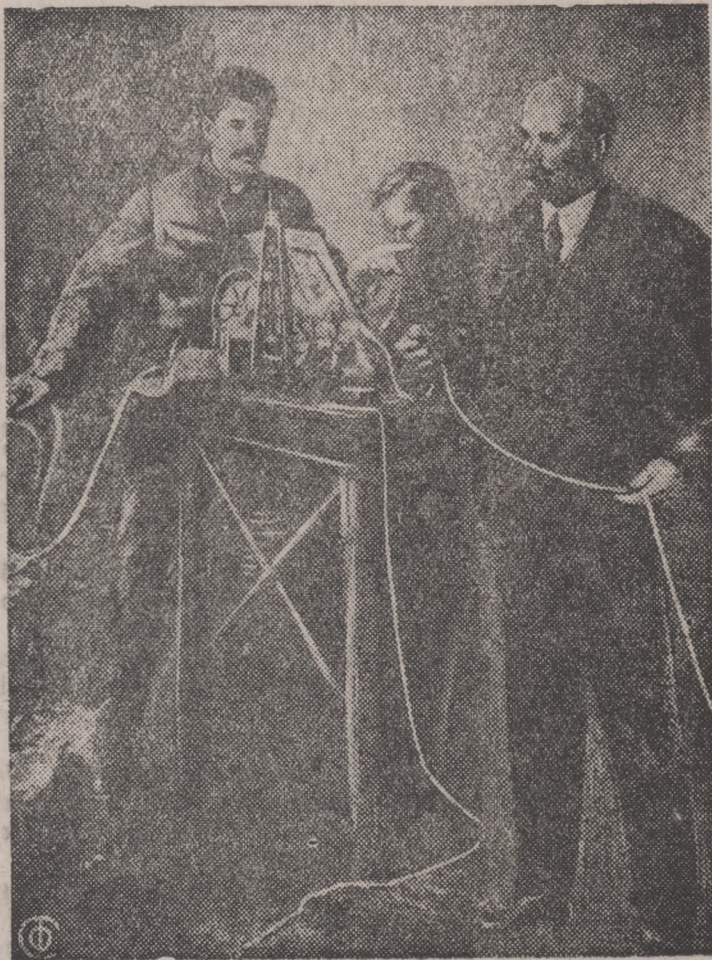
### DAS GENIE DER REVOLUTION

Lenin war für die Revolution geboren. Er war wirklich ein Genie revolutionärer Erhebungen und der größte Meister revolutionärer Führung. Nie fühlte er sich so frei und glücklich wie in der Zeit revolutionärer Erschütterungen. Ich will damit nicht sagen, daß Lenin durchweg jegliche revolutionäre Erschütterung guthieß, oder daß er immer und unter allen Umständen für revolutionäre Umstürze war. Keineswegs. Ich will damit nur sagen, daß der geniale Scharfsinn Lenins nie in solcher Fülle und Klarheit zum Vorschein kam, wie bei revolutionären Erschütterungen. In den Tagen revolutionärer Umstürze blühte er buchstäblich auf, wurde zum Heilseher, erriet die Bewegung der Klassen und die vermutlichen Zickzackwege der Revolution, er sah sie ganz klar voraus. Nicht umsonst heißt es in unseren Parteitexten: „Iljitsch kann in den Wellen der Revolution schwimmen wie der Fisch im Wasser.“

Deshalb die „erstaunliche“ Klarheit der taktischen Lösungen und die „schwindelerregende“ Kühnheit der revolutionären Pläne Lenins.

Ich erinnere mich an zwei besonders charakteristische Fälle, die diese Eigenschaften Lenins kennzeichnen.

**Der erste Fall.** Die Periode vor dem Oktoberumsturz, als Millionen Arbeiter, Bauern und Soldaten, durch die Krise im Hinterland und an der Front gedrängt, Frieden und Freiheit forderten; als die Generalität und die Bourgeoisie die Militärdiktatur im Interesse des „Krieges bis zum siegreichen Ende“ vorbereiteten; als die gesamte sogenannte „öffentliche Meinung“, die gesamten sogenannten „sozialistischen Parteien“ gegen die Bolschewiki auftraten, sie als „deutsche Spione“ beschimpften; als Kerenski versuchte und es ihm auch teilweise gelang, die Partei der Bolschewiki in die Illegalität zu treiben; als die noch immer mächtigen disziplinierten Armeen der österreichisch-deutschen Koalition unseren müden, zersetzten Armeen gegenüberstanden und die westeuropäischen „Sozialisten“ mit ihren Regierungen, im Interesse des „Krieges bis zum siegreichen Ende“



W. I. LENIN und J. W. STALIN an der direkten Telegraphenverbindung im Jahre 1918.

(Photo von dem im Lenin-Museum ausgestellten Gemälde des Künstlers K. J. Flinogenow)

im glücklichen Bunde standen.

Was bedeutete es, in solchem Moment einen Aufstand zu entfachen? Einen Aufstand in einer solchen Lage zu entfachen, das bedeutet, alles aufs Spiel setzen. Aber Lenin scheute sich nicht vor diesem Risiko, denn er wußte, er sah mit seinem Seherblick, daß der Aufstand unvermeidlich ist, daß der Aufstand siegen wird, daß der Aufstand in Rußland das Ende des imperialistischen Krieges vorbereitet, daß der Aufstand in Rußland die zu Tode gequälten Massen im Westen aufrütteln würde, daß der Aufstand in Rußland den imperialistischen Krieg in einen Bürgerkrieg verwandeln, daß der Aufstand die Republik der Sowjets bringen und daß die Republik der Sowjets die Stütze der revolutionären Bewegung der ganzen Welt sein würde.

Es ist bekannt, daß sich diese revolutionäre Prophezeiung Lenins mit erstaunlicher Genauigkeit erfüllt hat.

**Der zweite Fall.** Die ersten Tage nach der Oktoberrevolution, als der Rat der Volkskommissare einen rebellischen General, den Oberkommandierenden Duchonin, zwingen wollte, die Kriegooperationen einzustellen und Waffenstillstandsverhandlungen mit den Deutschen aufzunehmen. Ich erinnere mich, wie Lenin, Krylenko (der dann Oberkommandierender wurde) und ich uns in das

Generalstabsgebäude in Petrograd zur telegrafischen Leitung begaben, um mit Duchonin zu sprechen. Es war ein qualvoller Augenblick. Duchonin und das Hauptquartier lehnten kategorisch ab, den Befehl des Rates der Volkskommissare zu erfüllen. Das Kommandokorps der Armee war vollständig in den Händen des Hauptquartiers. Was die Soldaten betrifft, so war es unbekannt, was die 12 Millionen-Armee sagen würde, die den sogenannten Armeearorganisationen unterstand, deren Stimmung gegen die Sowjetmacht gerichtet war. In Petrograd selbst reifte damals, wie bekannt, der Junkeraufstand heran. Außerdem marschierte Kerenski mit Heeresmacht gegen Petrograd. Ich erinnere mich, wie nach einer Pause am Apparat Lenins Gesicht in einem ungewöhnlichen Glanz erstrahlte. „Gehen wir auf die Radiostation“—sagte Lenin—„sie wird uns aus der Klemme helfen; wir werden in einem besonderen Befehl den General Duchonin absetzen und an seiner Stelle Genossen Krylenko zum Oberkommandierenden ernennen und uns über die Köpfe der Kommandostellen hinweg mit einem Aufruf an die Soldaten wenden—sie sollen die Generale umzingeln, die kriegerische Tätigkeit einstellen, sich mit den österreichischen und deutschen Soldaten in Verbindung setzen und die Sache des Friedens in ihre eigenen Hände nehmen.“

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

# DIE ERSTE SESSION DES OBERSTEN SOWJETS DER UdSSR DER 1. EINBERUFUNG

## INFORMATISCHE MITTEILUNG

Ueber die gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten am 17. Januar 1938

Am 17. Januar um 2 Uhr nachmittags fand im Sitzungssaal des Sowjets der Union im Kreml die zweite gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten statt.

Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Sowjets der Nationalitäten **N. M. Schwernik**.

Der Oberste Sowjet der UdSSR nimmt den Vorschlag an, in der gegenwärtigen Sitzung als erste Frage den fünften Punkt der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung — über die Bezahlung der Auslagen der Deputierten, die mit der Erfüllung ihrer Deputiertenpflichten verbunden sind — zu behandeln. Auf Vorschlag des Deputierten **P. G. Moskatow** nimmt der Oberste Sowjet der UdSSR folgenden Beschluß an:

1. Für die Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR die Deckung der Auslagen, die mit der Erfüllung ihrer Deputiertenpflichten verbunden sind, allmonatlich auf 1000 Rbl. festzusetzen.

Zur Deckung der Auslagen der Deputierten in der Periode der Session des Obersten Sowjets der UdSSR Tagesgelder in Höhe von 150 Rbl. festzusetzen.

3. Für die Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR ständige Fahrkarten für das Recht der unentgeltlichen Fahrt auf allen Eisenbahn- und Wasserwegen der UdSSR festzusetzen.

4. Im Kostenvoranschlag des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR zur Verfügung sowohl des Vorsitzenden und der Stellvertreter des Vorsitzenden des Sowjets der Union, als auch zur Verfügung des Vorsitzenden und der Stellvertreter des Vorsitzenden des Sowjets der Nationalitäten je 300 000 Rbl. jährlich für jede Kammer für Auslagen im Verkehr mit den Deputierten und für die Vertretung vorzusehen.

Der Oberste Sowjet der UdSSR ging zur Behandlung des zweiten Punktes der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung — Wahl des Präsidiums des Obersten

Sowjets der UdSSR über.

Vom Ältesten Rat des Sowjets der Union und vom Ältesten Rat des Sowjets der Nationalitäten trat mit einem Vorschlag der Deputierte **S. W. Kossior** auf.

Nach der Darlegung der Erwägungen, die nach Meinung der Ältesten Räte bei der Wahl des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR als Grundlage genommen werden müssen, gibt der Deputierte **Kossior** die Kandidaten bekannt, die von den Ältesten Räten in das Präsidium des Obersten Sowjets aufgestellt wurden. Durch namentliche Abstimmung eines jeden Kandidaten wähle der Oberste Sowjet das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR in folgendem Bestande:

**Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.**

1. **Kalinin Michail Iwanowitsch** — Deputierter vom Leningrader städtischen Kreis der RSFSR.

**Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.**

2. **Chochlow Iwan Sergejewitsch** — Deputierter vom Moskauer ländlichen Kreis der RSFSR.

3. **Petrowskij Grigorij Iwanowitsch** — Deputierter vom Dnepropetrowsker Kreis der Ukrainischen SSR.

4. **Natalewitsch Nikifor Jakowlewitsch** — Deputierter vom Sluzker Kreis der Weißrussischen SSR.

5. **Kassumow Mir Baschir Fadsch Ogly** — Deputierter vom Sabir-Abader Kreis der Aserbeidshanschen SSR.

6. **Macharadse Philipp Jessewitsch** — Deputierter vom Samtredsker Kreis der Grusinischen SSR.

7. **Papjan Mazak Petrosowitsch** — Deputierter vom Stepannawansker Kreis der Armenischen SSR.

8. **Babajew Chiwali** — Deputierter vom Tedshensker Kreis der Turkmenischen SSR.

9. **Achunbabajew Juldasch** — Deputierter vom Andishaner Kreis der Usbekischen SSR.

10. **Schagadajew Muna war** — Deputierter vom Garms-

ker Kreis der Tadshikischen SSR.

11. **Umursakow Nurbapa** — Deputierter vom Tschimkentsker Kreis der Kasachischen SSR.

12. **Salichow Murat** — Deputierter vom Oschsker Kreis der Kirgisischen SSR.

**Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.**

13. **Gorkin Alexander Fjodorowitsch** — Deputierter vom Kanaschker Kreis der Tschuwaschischen ASSR.

**Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.**

14. **Bagirow Mir Dshafar** — Deputierter vom Bakuer-Staliner Kreis der Aserbeidshanschen SSR.

15. **Berija Lawrentij Pawlowitsch** — Deputierter vom Tbiliser-Staliner Kreis der Grusinischen SSR.

16. **Blücher Wassilij Konstantinowitsch** — Deputierter vom Woroschilower Kreis des Fern-Oestlichen Gaues.

17. **Budjonny Semjon Michailowitsch** — Deputierter vom Schepetowsker Kreis der Ukrainischen SSR.

18. **Wolkow Alexej Alexejewitsch** — Deputierter vom Gomeler städtischen Kreis der Weißrussischen SSR.

19. **Dinmuchametow Galej** — Deputierter vom Nowoscheschminker Kreis der Tatarischen ASSR.

20. **Shdanow Andrej Alexandrowitsch** — Deputierter vom Wolodarsker Kreis der Stadt Leningrad.

21. **Kaganowitsch Julij Moissejewitsch** — Deputierter vom Gorki-Staliner Kreis des Gorkier Gebiets.

22. **Kossarew Alexander Wassiljewitsch** — Deputierter vom Ordshonikidseiner Kreis der Ukrainischen SSR.

23. **Krupskaja Nadeschda Konstantinowna** — Deputierte vom Serpuchowoer Kreis des Moskauer Gebiets.

24. **Malenkow Georgij Maximowitsch** — Deputierter vom Kliner Kreis des Moskauer Gebiets.

25. **Moskatow Pjotr Georgijewitsch** — Deputierter vom Schachtinsker Kreis des Rostower Gebiets.

26. **Nikolajewa Klawdija Iwanowna** — Deputierte vom Kaschiner Kreis des Kalininer Gebiets.

27. **Petrowskij Alexej Nikolajewitsch** — Deputierter vom Kraßnogwardesker Kreis der Stadt Leningrad.

28. **Sidorow Iwan Iwanowitsch** — Deputierter vom Oktoberkreis der Stadt Moskau.

29. **Stalin Josef Wissarionowitsch** — Deputierter vom Staliner Kreis der Stadt Moskau.

30. **Tachtarow Adilj Girej** — Deputierter vom Machatsch-Kalaer Kreis der Daghestanischen ASSR.

31. **Timoschenko Semjon Konstantinowitsch** — Deputierter vom Charkower ländlichen Kreis der Ukrainischen SSR.

32. **Ugarow Alexander Iwanowitsch** — Deputierter

vom Smolnyer Kreis der Stadt Leningrad.

33. **Fedjko Iwan Fjodorowitsch** — Deputierter vom Shtomirer Kreis der Ukrainischen SSR.

34. **Chruschtschew Nikita Sergejewitsch** — Deputierter vom Kraßnopresnensker Kreis der Stadt Moskau.

35. **Ibragimow Rachim Kirejewitsch** — Deputierter vom Meleusower Kreis der Baschkirischen ASSR.

36. **Schkirjatow Matwej Fjodorowitsch** — Deputierter vom Tula-Rjasaner Kreis der RSFSR.

37. **Jussupow Usman** — Deputierter vom Taschkenter-Staliner Kreis der Usbekischen SSR.

Nach einer Pause geht der Oberste Sowjet der UdSSR zur Behandlung des dritten Punktes der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung — Bildung der Regierung der UdSSR — des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR über.

Der Vorsitzende des Sowjets der Nationalitäten **N. M. Schwernik**, der den Vorsitz führte, verließ das Gesuch des Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR, des Deputierten **W. M. Molotow**:

„An den Vorsitzenden der gemeinsamen Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR — Genossen Schwernik.

In Uebereinstimmung mit dem Artikel 70 der Konstitution der UdSSR und im Zusammenhang damit, daß die Frage über die Bildung der Regierung der UdSSR zur Behandlung des Obersten Sowjets der UdSSR gestellt ist, zählt der Sowjet der Volkskommissare seine Pflichten für erschöpft und

legt seine Vollmachten vor dem Obersten Sowjet nieder.

Der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR ersucht Sie, davon den Obersten Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in Kenntnis zu setzen,

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR — **W. Molotow**.

Den 17. Januar 1938.“ Der Oberste Sowjet ging zur Behandlung des Gesuchs des Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR über.

Die Deputierten **A. A. Shdanow**, **M. D. Bagirow**, **S. W. Kossior**, die in den Debatten auftraten, unterwarfen die Tätigkeit einzelner Volkskommissariate und Komitees des Sowjets der Volkskommissare einer Kritik (das Volkskommissariat für Auswärtige Angelegenheiten, das Volkskommissariat für Schifffahrt, das Volkskommissariat für Justizwesen, das Komitee für Kunst und das Komitee für Beschaffungen).

Auf Vorschlag des Deputierten **P. I. Schpilewoi** nahm der Oberste Sowjet folgenden Beschluß an:

„Der Oberste Sowjet der UdSSR drückt dem Sowjet der Volkskommissare der UdSSR sein Vertrauen aus und beauftragt den Vorsitzenden des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR, Genossen **Molotow**, **Wjatscheslaw Michailowitsch**, Vorschläge über den Bestand der Regierung vorzulegen, wobei die kritischen Bemerkungen der Deputierten, die in den Debatten geäußert wurden, zu berücksichtigen sind.“

Damit wurde die zweite gemeinsame Sitzung des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten geschlossen.

Neue Bücher zum Todestag Lenins in deutscher Sprache

**W. I. Lenin:**

**Ausgewählte Werke, Band X.**

Die Kommunistische Internationale 335 Seiten gebunden. . . . . Rbl. 3.-50

**P. Kerschenezow:**

**Das Leben Lenins**

Inhalt

L. Die Familie Uljanow/2. Mit der Arbeitermasse/3. Lenin in der sibirischen Verbannung/4. Die Zeitung „Iskra“/5. Lenin und die Bildung der Partei/6. Lenin in der Revolution von 1905/7. Der bewaffnete Aufstand/8. Die Revolution geht weiter/9. Lenin in den Jahren der Reaktion/10. Lenin sammelt die bolschewistischen Kräfte/11. Lenin und der Weltkrieg/12. Lenin in Petrograd/13. Die Vorbereitung des Sieges/14. Lenin führt die Große Proletarische Revolution/15. Die ersten Wochen der Sowjetmacht/16. Der Kampf um den Frieden/17. Der Bürgerkrieg/18. Im feindlichen Ring/19. Der Krieg mit den weißen Polen und die Vernichtung Wrangels/20

Lenin und die Neue ökonomische Politik/21. Wladimir Iljitsch bei der Arbeit/22. Die letzten Jahre/23. Der Mensch, Revolutionär und Führer/ ANHANG:

Verzeichnis der in diesem Buch zitierten wichtigsten Literatur 390 Seiten Rbl. 4.

Verlangen Sie diese Bücher in allen Buchhandlungen.

Falls dort nicht vorhanden, senden Sie Ihre Bestellung:

Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau, Straße des 25. Oktober, Nr. 7.

Stellvertreter des verantwortlichen Redakteurs: **K. Emer**

### J. STALIN

#### Ueber Lenin

Aus einer Rede, gehalten am Gedenkabend der Kremkursanten am 28. Januar 1924

(Fortsetzung von der 1. Seite)

Das war ein „Sprung ins Ungewisse“. Aber Lenin fürchtete diesen „Sprung“ nicht, im Gegenteil, er ging ihm entgegen, denn er wußte, daß die Armee den Frieden wollte und daß sie den Frieden erringen, daß sie auf dem Wege zum Frieden alle und jegliche Hindernisse hinwegfegen würde, denn er wußte, daß ein Friedensschluß solcher Art nicht ohne Wirkung an den österreichischen und deutschen Soldaten vorbeigehen, daß dieser Friedensschluß den Drang zum Frie-

den an allen Fronten ohne Ausnahme auslösen würde. Bekanntlich hat sich diese revolutionäre Prophezeiung Lenins in der Folge mit voller Genauigkeit auch erfüllt.

Genialer Scharfsinn, die Fähigkeit, den Inneren Sinn der heranahenden Ereignisse rasch zu erraten — das ist die Eigenschaft Lenins, die ihm half, eine richtige Strategie und eine klare Linie des Verhaltens an den Wendepunkten der revolutionären Bewegung festzulegen.